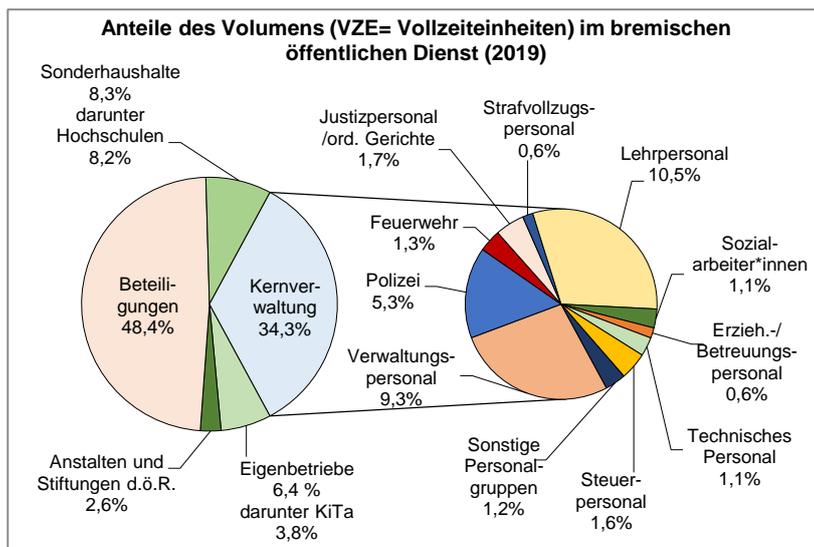


Kennzahlen zur Personalstruktur und zu den Personalausgaben mit den Daten des Jahres 2019

Stand: 09.10.2020



- Im Jahr 2019 sind im bremischen öffentlichen Dienst inklusive der Beteiligungen, an denen Bremen mindestens 50 % der Anteile besitzt, insgesamt 56.873 Personen bzw. 45.951 Vollzeiteneinheiten (VZE) beschäftigt. Die Daten für die Volumenangaben (VZE) der Beteiligungen basieren auf dem Beteiligungsbericht 2018.
- Im Vergleich zum Vorjahr verzeichnen die Beteiligungen einen Anstieg um 1.597 VZE, wodurch sich der Anteil der Beteiligungen im Jahr 2019 auf 48,4 % erhöht hat (2018 = 47,1 %). Auch in der Kernverwaltung gibt es einen Anstieg um 382 VZE. Dennoch hat sich der Anteil der Kernverwaltung auf 34,3 % verringert (2018 = 35,0 %). Dies trifft auch auf die Ausgliederungen (Sonderhaushalte, Eigenbetriebe, Stiftungen sowie Anstalten des öffentlichen Rechts) zu. Bei einem Anstieg um 163 VZE, ist der Anteil leicht um 0,5 Prozentpunkte gesunken.

Beschäftigungsstruktur im bremischen öffentlichen Dienst (2019)

	Kernverwaltung	Ausgliederungen				Ausgliederungen gesamt	Kernverwaltung u. Ausgliederungen gesamt	Beteiligungen <sup>1) 2)</sup>	Beschäftigte insgesamt
		Sonderhaushalte nach § 15 LHO	Betriebe nach § 26 LHO	Anstalten des öffentl. Rechts	Stiftungen des öffentl. Rechts				
<b>Beschäftigte insgesamt <sup>3)</sup></b>	<b>20.601</b>	<b>4.693</b>	<b>3.833</b>	<b>1.460</b>	<b>120</b>	<b>10.106</b>	<b>30.707</b>	<b>26.166</b>	<b>56.873</b>
in Ausbildung befindliche Personen - (Auszubildende, Anwärter*innen, Referendar*innen etc.)	2.192	0	0	0	0	0	2.192	922	3.114
<b>= Basis Personalstruktur insgesamt</b>	<b>18.409</b>	<b>4.693</b>	<b>3.833</b>	<b>1.460</b>	<b>120</b>	<b>10.106</b>	<b>28.515</b>	<b>25.244</b>	<b>53.759</b>
<b>davon in der Berichterstattung</b>	<b>18.409</b>	<b>4.693</b>	<b>3.833</b>	<b>1.460</b>	<b>120</b>	<b>10.106</b>	<b>28.515</b>	<b>25.244</b>	<b>53.759</b>
Umrechnung Teilzeit in Vollzeit: <b>= Volumen insgesamt</b> (inkl. Abwesende)	<b>16.535</b>	<b>3.976</b>	<b>3.251</b>	<b>1.181</b>	<b>100</b>	<b>8.508</b>	<b>25.044</b>	<b>22.241</b>	<b>47.285</b>
- Abwesende <sup>4)</sup>	784	162	306	80	2	549	1.334	k.A.	1.334
<b>= Volumen <sup>4)</sup></b>	<b>15.751</b>	<b>3.813</b>	<b>2.946</b>	<b>1.101</b>	<b>98</b>	<b>7.959</b>	<b>23.710</b>	<b>22.241</b>	<b>45.951</b>
- Refinanzierte <sup>4)</sup>	1.110	304	0	0	0	304	1.415	0	1.415
- Temporäre Personalmittel <sup>4)</sup> und Flexibilisierungsmittel	645	0	0	0	0	0	645	0	645
<b>= Beschäftigungsvolumen <sup>4)</sup></b>	<b>13.996</b>	<b>3.509</b>	<b>2.946</b>	<b>1.101</b>	<b>98</b>	<b>7.654</b>	<b>21.650</b>	<b>22.241</b>	<b>43.891</b>

1) Die Volumenangaben stammen aus dem Beteiligungsbericht 2018. Auf dieser Basis wird die Anzahl der Beschäftigten anhand einer Schätzung der Teilzeitquote berechnet.  
 2) Enthalten sind nur die Beteiligungen, bei denen Bremen mindestens 50% der Anteile besitzt und bei denen Personal beschäftigt wird.  
 3) Ohne Bürgermeister\*innen, Senatoren\*innen, Nebenamtler\*innen.  
 4) Die Volumina sind buchhalterisch auf volle Zahlen gerundet.

Veränderung des Beschäftigungsvolumens der Kernverwaltung und der Ausgliederungen

Bereich	Volumen (= VZE)				Differenz 2010 zu 2019	
	2000	2010	2018	2019	absolut	in %
	allgemeine PEP-Bereiche im Kernbereich	6.732	5.294	5.059	5.187	-107
gesondert gesteuerte Bereiche	8.873	8.348	8.616	8.809	462	5,5%
darunter:						
- Polizei (nur Vollzugspersonal)	2.416	2.303	2.260	2.286	-17	-0,7%
- Justiz	1.452	1.231	1.262	1.266	35	2,8%
- Feuerwehr	374	417	464	487	70	16,8%
- Lehrpersonal (nur unterrichtendes Personal)	4.527	4.307	4.539	4.671	364	8,5%
<b>Kernbereich insgesamt</b>	<b>15.606</b>	<b>13.642</b>	<b>13.675</b>	<b>13.996</b>	<b>354</b>	<b>2,6%</b>
Refinanzierte	486	782	1.062	1.110	329	42,1%
Flexibilisierungsmittel	0	0	75	78	78	
Temporäre Personalmittel (TPM)	0	432	557	567	136	31,5%
darunter:						
- Temporäre Personalmittel "Allgemein"	0	432	220	296	-135	-31,3%
- Temporäre Personalmittel "Flüchtlinge"	0	0	337	271	271	
<b>Zwischensumme (Kernverwaltung)</b>	<b>16.092</b>	<b>14.855</b>	<b>15.369</b>	<b>15.751</b>	<b>897</b>	<b>6,0%</b>
Ausgliederungen	6.200	6.877	7.796	7.959	1.082	15,7%
darunter: - Hochschulen*	2.999	3.533	3.701	3.765	232	6,6%
- KiTa Bremen	962	1.196	1.732	1.762	566	47,3%
<b>Insgesamt</b>	<b>22.292</b>	<b>21.731</b>	<b>23.165</b>	<b>23.710</b>	<b>1.978</b>	<b>9,1%</b>

\* ohne vollständige Rückbereinigung.

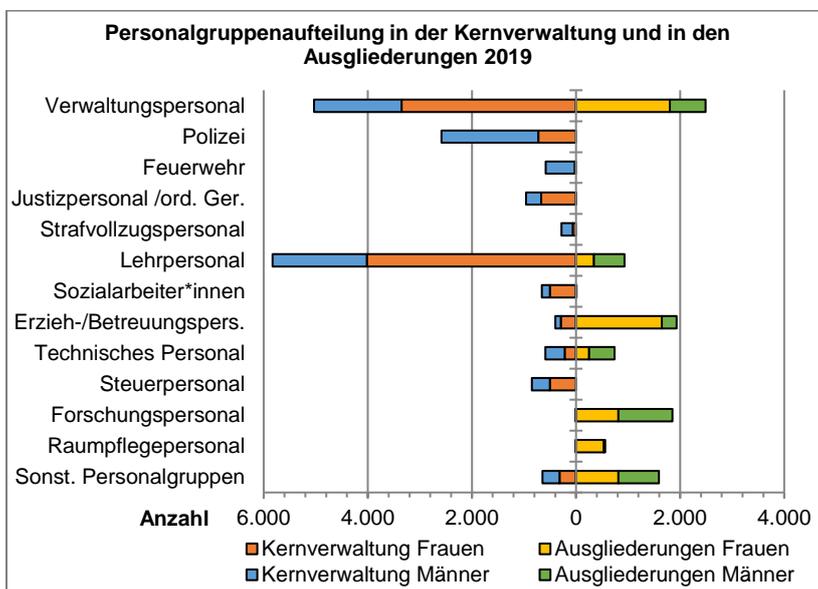
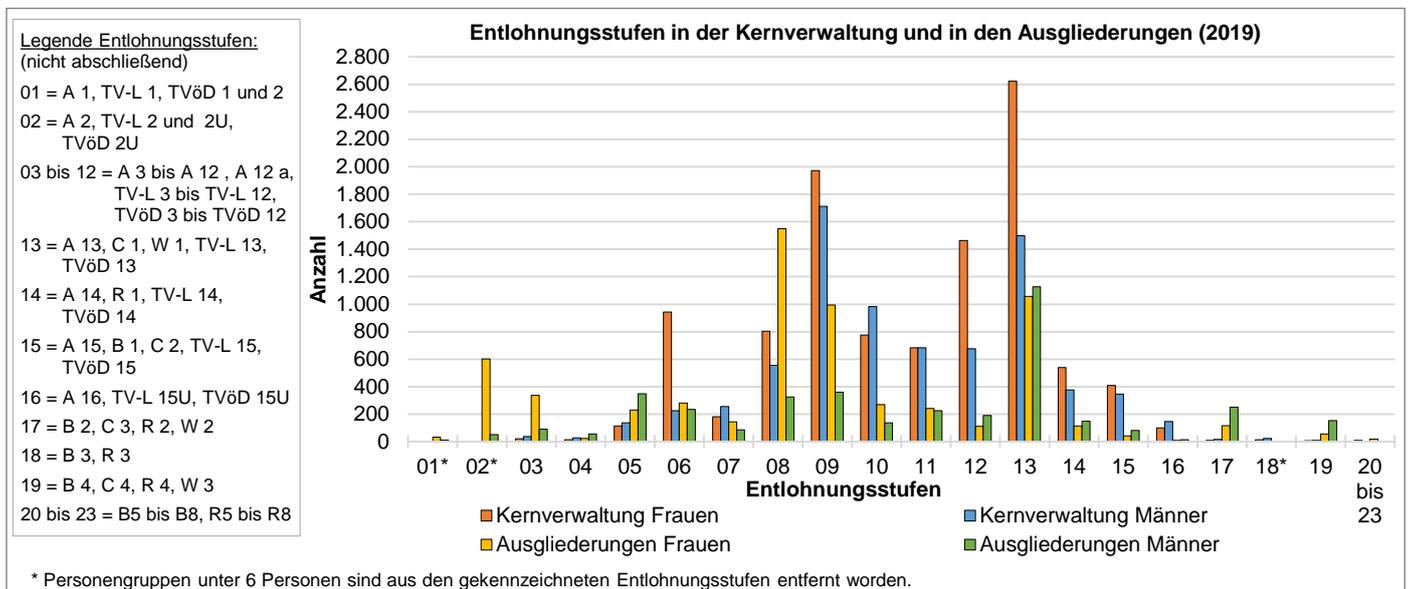
- In der links abgebildeten Tabelle wird die Personalentwicklung seit dem Jahr 2000 in Vollzeiteneinheiten ohne die Beteiligungen dargestellt. Im Jahr 2019 sind in der Kernverwaltung und in den Ausgliederungen zusammen 23.710 VZE beschäftigt. Dies entspricht insgesamt 28.515 Personen (inkl. abwesende Beschäftigte; ohne Auszubildende), die die Grundlage für die Berichterstattung bilden.
- Der zielzahlgesteuerte Kernbereich hat sich 2019 im Vergleich zu 2018 um 321 VZE erhöht (graue Zeile). Die Kernverwaltung (inkl. Refinanzierte und TPM) hat sich um 382 VZE, im Vergleich zum Jahr 2010 jedoch insgesamt um 897 VZE erhöht (blaue Zeile).
- Der Anstieg der temporären Personalmittel der letzten Jahre ist im Wesentlichen das Ergebnis der zusätzlich temporär bereitgestellten Mittel zur Aufnahme und Integration von geflüchteten Menschen sowie der Handlungsfelder: Digitalisierung, Bürgerservice, Sichere und saubere Stadt.

Überblick über die Personalstruktur in der Kernverwaltung und in den Ausgliederungen

Bezeichnung	Kernverwaltung				Ausgliederungen			
	2000	2010	2018	2019	2000	2010	2018	2019
Beschäftigte insgesamt	18.956	17.456	17.897	18.409	8.001	8.858	9.906	10.106
weibliche Beschäftigte	46,8 %	53,4 %	57,5 %	58,0 %	57,0 %	59,4 %	61,7 %	61,4 %
männliche Beschäftigte	53,2 %	46,6 %	42,5 %	42,0 %	43,0 %	40,6 %	38,3 %	38,6 %
Teilzeitbeschäftigte (o. ATZ*)	24,2 %	25,7 %	30,9 %	31,8 %	40,3 %	42,3 %	46,1 %	45,0 %
Abwesende	5,5 %	4,7 %	4,8 %	4,9 %	7,4 %	5,8 %	6,0 %	6,7 %
Beschäftigte unter 35 Jahren	12,6 %	15,0 %	19,8 %	20,6 %	21,3 %	19,5 %	23,9 %	24,4 %
Beschäftigte über 55 Jahren	21,9 %	29,8 %	23,4 %	22,7 %	16,4 %	22,7 %	25,0 %	25,5 %
Durchschnittsalter	47,1	47,6	45,5	45,2	44,1	45,7	45,7	45,6
Beamte*innen	60,6 %	67,0 %	65,5 %	64,8 %	17,5 %	11,7 %	9,4 %	9,3 %
Arbeitnehmer*innen	39,4 %	33,0 %	34,5 %	35,2 %	82,5 %	88,3 %	90,6 %	90,7 %
Qualifikationsebene 1	3,3 %	0,6 %	0,7 %	0,7 %	16,0 %	14,8 %	13,3 %	12,6 %
Qualifikationsebene 2	34,3 %	24,0 %	23,5 %	20,5 %	35,7 %	34,4 %	35,8 %	31,6 %
Qualifikationsebene 3	41,7 %	49,3 %	48,7 %	50,9 %	20,0 %	18,7 %	19,0 %	23,2 %
Qualifikationsebene 4	20,6 %	26,0 %	27,0 %	27,8 %	28,1 %	31,6 %	31,0 %	31,2 %
nicht zugeordnet**	0,1 %	0,1 %	0,2 %	0,1 %	0,2 %	0,4 %	1,0 %	1,5 %
Stellenindex	1,18	1,21	1,21	1,21	1,19	1,19	1,18	1,19
Personen in Ausbildung	1.419	1.582	2.093	2.192	3	0	0	0

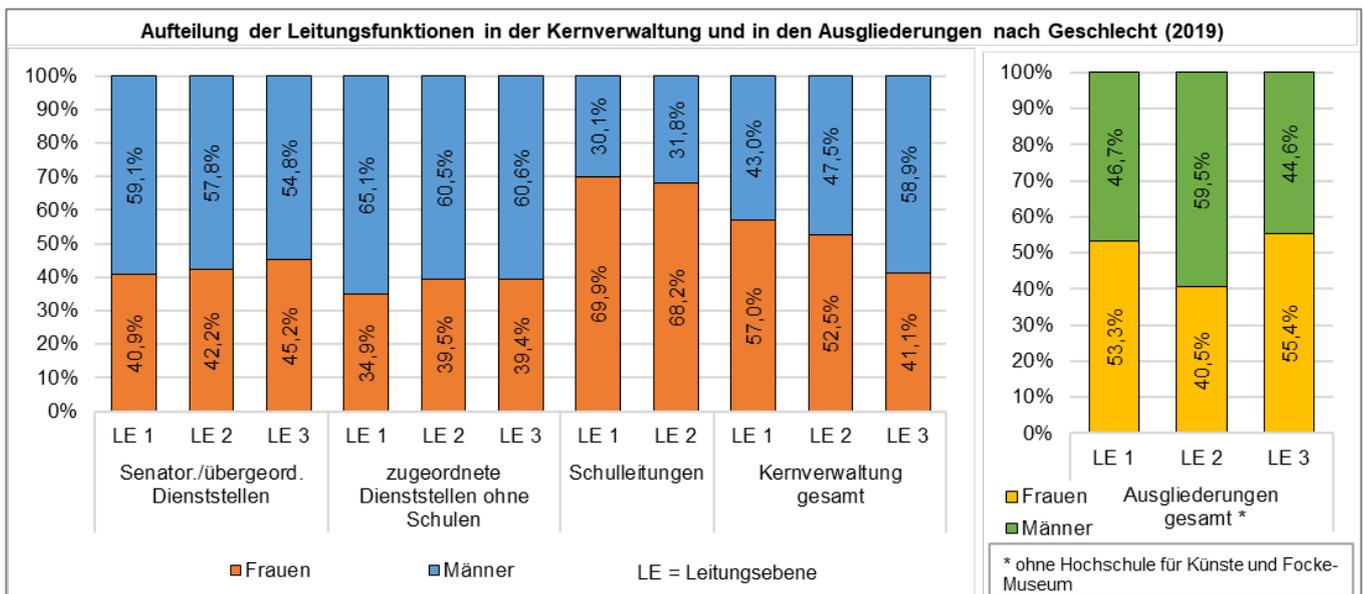
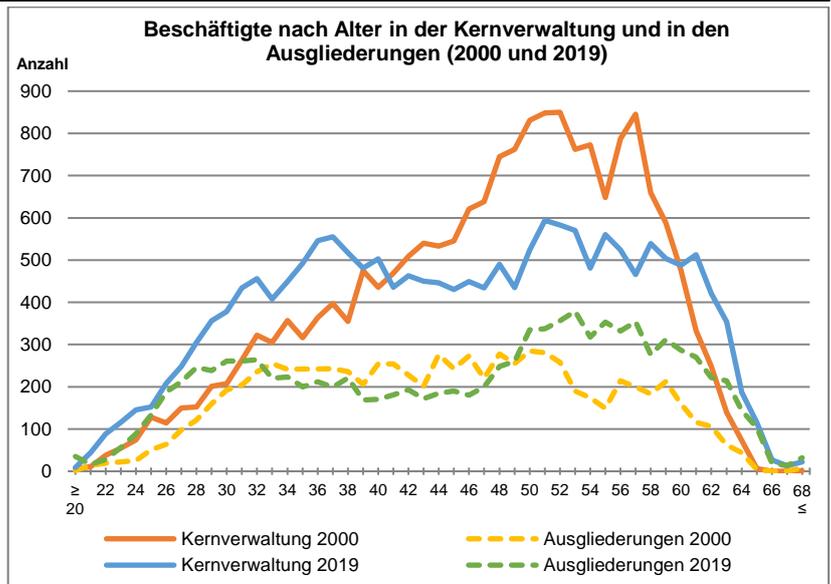
\* ohne Altersteilzeit / \*\* Festvertrag

- In 2019 gibt es im Vergleich zum Jahr 2018 einen Anstieg von 512 Personen in der Kernverwaltung (inkl. Refinanzierte und TPM) und 200 Personen in den Ausgliederungen.
- Der Anteil weiblicher Beschäftigter und Teilzeitbeschäftigter steigt in der Kernverwaltung weiterhin an. In den Ausgliederungen nehmen diese beiden Kennzahlen dagegen ab.
- Das Durchschnittsalter der Beschäftigten der Kernverwaltung verringert sich seit dem Referenzjahr 2010. In den Ausgliederungen sinkt das Durchschnittsalter im Vergleich zum Jahr 2018 um 0,1 Jahre.
- Die Verteilung der Beschäftigten auf die Qualifikationsebenen erfolgt auch im Jahr 2019 weiterhin zugunsten der höheren Qualifikationsebenen 3 und 4. Mehr als ¾ aller Beschäftigten der Kernverwaltung und mehr als die Hälfte aller Beschäftigten in den Ausgliederungen sind hier eingruppiert.

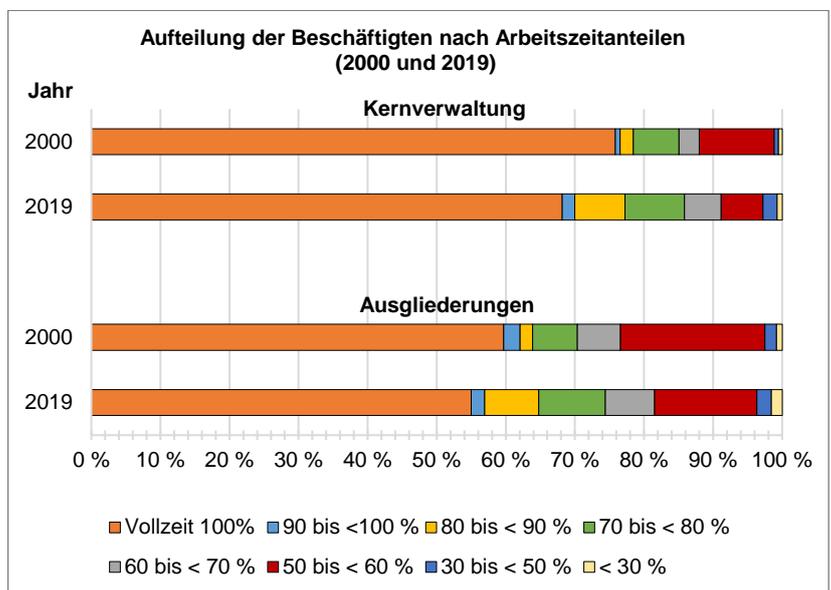


- Mehr Personal (absteigend aufgezählt) gibt es gegenüber dem Vorjahr insbesondere in den Entlohnungsstufen 14, 11, 12 und 10 der Kernverwaltung sowie in den Entlohnungsstufen 13, 09 und 05 der Ausgliederungen.
- Die meisten Frauen der Kernverwaltung sind, wie auch in den Vorjahren, in der Entlohnungsstufe 13 eingruppiert. Dies ist hauptsächlich durch viele in dieser Stufe eingruppierte Lehrerinnen begründet.
- In den Personalgruppen der Kernverwaltung sind im Vergleich zu 2018 die Personenzahlen insbesondere beim Verwaltungspersonal (+285), Lehrpersonal (+176), Polizei (+42) und beim Erziehungs- und Betreuungspersonal (+33) gestiegen. Gesunken sind sie dagegen beim Sonstigen Personal (-41), Strafvollzugspersonal (-28) und beim Steuerpersonal (-13).
- In den Ausgliederungen gibt es mehr Verwaltungspersonal (+114), Forschungspersonal (+53), sonstiges Personal (+41) und Lehrpersonal (+24). Weniger Personal gibt es dagegen beim Erziehungs- und Betreuungspersonal (-33) und beim Raumpflegepersonal (-26).

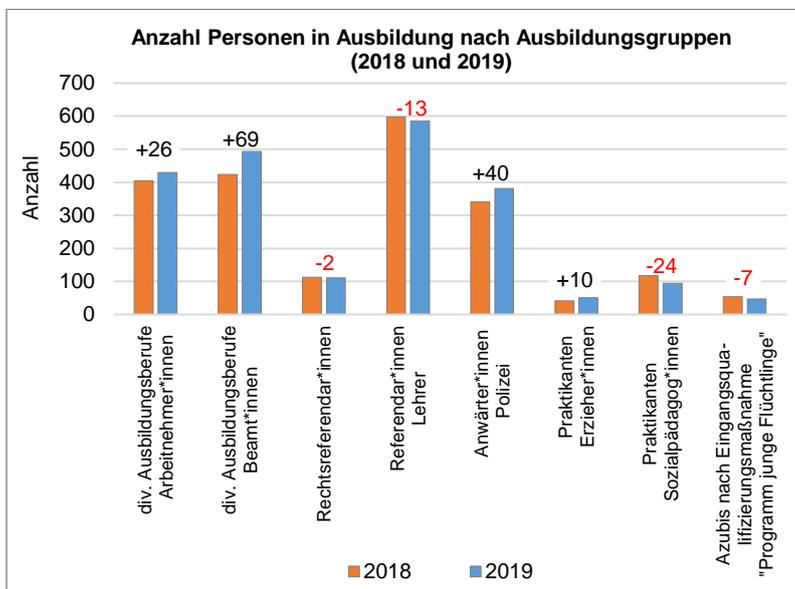
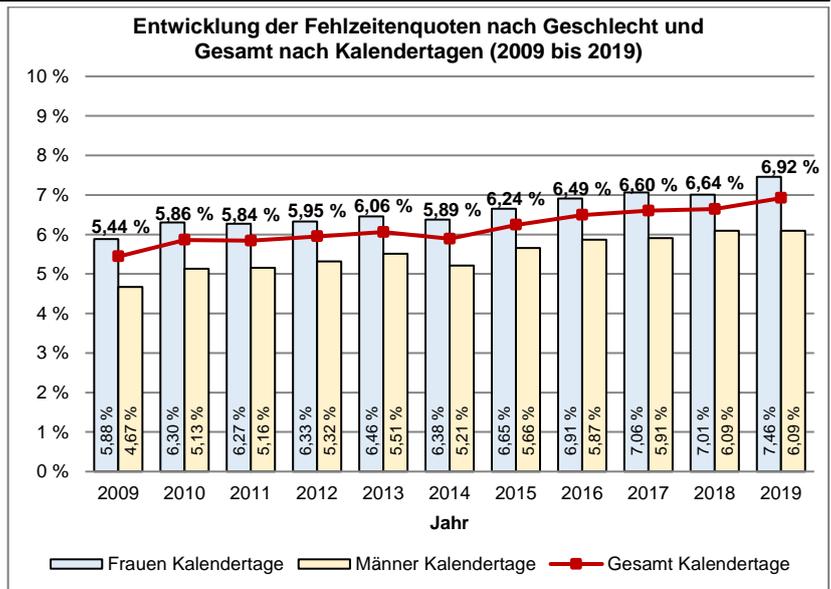
- Die Altersstruktur in der Kernverwaltung ist im Vergleich zum Jahr 2000 durch eine Verringerung des Anteils der über 45-jährigen ausgeglichener. In den Ausgliederungen dagegen liegt der Anteil der über 50-jährigen im Jahr 2019 über der Anzahl aus dem Jahr 2000. Die Auswirkungen auf das Durchschnittsalter zeigt die obere Tabelle auf Seite 2 auf.
- Im Jahr 2019 gibt es in der Kernverwaltung insgesamt 1.422 und in den Ausgliederungen\* 577 Leitungsfunktionen.  
(\* In den Daten aus 2019 sind die Hochschule für Künste und das Focke-Museum nicht enthalten).
- 46,0 % aller Leitungsfunktionen sind in der Kernverwaltung mit Frauen besetzt. In den Ausgliederungen sind dies 52,2 %.
- Das nachfolgende Schaubild zeigt die Aufteilung der Leitungsfunktionen nach Leitungsebenen und in der Kernverwaltung zusätzlich nach Dienststellengruppen.



- Mit der Unterteilung der Leitungsfunktionen und -ebenen nach Dienststellengruppen wird deutlich, dass die hohen Frauenanteile an den Schulleitungen einen großen Einfluss auf die Gesamtfrauenquote innerhalb der Leitungsfunktionen haben. So liegt der Frauenanteil an den Leitungen in Leitungsebene 1 bei den senatorischen/übergeordneten Dienststellen bei 40,9 % und bei den zugeordneten Dienststellen bei 34,9 %, während die Frauenquote in Leitungsebene 1 in der gesamten Kernverwaltung 57,0 % beträgt.
- Im Jahr 2019 arbeiten in der Kernverwaltung 31,8 % und in den Ausgliederungen 45,0 % aller Beschäftigten in Teilzeit.
- Sowohl in der Kernverwaltung als auch in den Ausgliederungen nimmt der Anteil der in Vollzeit arbeitenden und im Umfang von 50 % bis < 60 % in Teilzeit arbeiten Beschäftigten im Vergleich zum Jahr 2000 zugunsten der anderen Teilzeitgruppen ab (Ausnahme: Ausgliederungen: Teilzeitgruppe der im Umfang von 90 bis < 100% arbeitenden Beschäftigten).



- Die Fehlzeitenquote befindet sich mit 6,92 % auf dem höchsten Stand seit Beginn der Aufzeichnung im Jahre 2009. Umgerechnet entspricht dies 25,29 Fehltagen pro Person im Jahr 2019.
- Im Vergleich zu 2018 ist in 2019 ein Anstieg der krankheitsbedingten Fehltage bei den Langzeiterkrankungen (Erkrankungsdauer von mehr als 42 Tagen) um 3,34 Prozentpunkte und bei den sich in Reha befindenden Personen (0,39 Prozentpunkten) festzustellen.
- Die Fehlzeitenquote ist in fast allen Personalgruppen im Vergleich zu 2018 angestiegen. Ausnahmen sind die Personalgruppen Strafvollzugspersonal und Technisches Personal, in denen leichte Rückgänge zu verzeichnen sind.
- Im Dienststellenvergleich sind die Fehlzeitenquoten sehr unterschiedlich: die niedrigste Quote beträgt 2,73 %, die höchste 16,64 %.



- 2019 befinden sich insgesamt 2.192 Personen in Ausbildung. Dies sind im Vergleich zu 2018 insgesamt 99 Personen mehr.
- Angestiegen sind die Ausbildungszahlen bei den diversen Ausbildungsberufen der Beamte\*innen, bei den diversen Ausbildungsberufen der Arbeitnehmer\*innen, bei den Anwärter\*innen der Polizei und bei den Praktikanten Erzieher\*innen.
- Reduziert haben sich dagegen die Ausbildungszahlen bei den Praktikanten Sozialpädagog\*innen, den Referendar\*innen Lehrer und bei den Rechtsreferendar\*innen.
- In der 2014 neu geschaffenen Eingangsqualifizierungsmaßnahme „Programm junge Flüchtlinge“ befinden sich 2019 47 Personen in Ausbildung. Das sind gegenüber 2018 7 Auszubildende weniger. Diese Maßnahme dient jungen geflüchteten Menschen als Vorbereitung für eine Ausbildung.

- Von den 1.506 Mio. € an Personalausgaben nehmen die Dienstbezüge und Entgelte der zielzahlgesteuerten Kernverwaltung mit 54,1 % den größten Anteil ein. Im Jahr 2000 betrug dieser Anteil noch rund 68 %. Im Vergleich zum Vorjahr sind die Dienstbezüge und Entgelte um rund 50,7 Mio. € im Kernbereich angestiegen. Dies ist auf die Tarif- und Besoldungserhöhung um 3,2 % und auf die Erhöhung des Beschäftigungsvolumens zurückzuführen.
- Auf die Versorgungsleistungen (Beamtenversorgung) entfallen im Jahr 2019 rund 30,6 % der Personalausgaben. Im Vergleich zum Jahr 2018 sind 21,2 Mio. € mehr an Versorgungsleistungen aufgewendet worden.
- In den temporären Personalmitteln sind Personalausgaben in Höhe von rund 34 Mio. € abgebildet. Darunter werden auch Ausgaben aufgeführt, die Mittel für die Aufnahme und Integration von geflüchteten Menschen enthalten (rund 17 Mio. €). Das Personal, welches mit diesen temporären Mitteln finanziert wird, wird zurzeit schrittweise in das Kernverwaltungskonto überführt (Abbaupfad).

